

Ersteilung
 Dienstags, Donnerstags
 und Samstags.
 Bezugspreis:
 Durch die Post monatlich
 1,70 M. (ohne Bestellgeld)
 in Verlag monatlich 1,50 M.
 Schriftleiter:
 Richard Wagner, Ufingen.
 Druck und Verlag:
 R. Wagner's Buchdruckerei
 Ufingen.
 Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
 Die 64 mm breite Per-
 monenzelle 60 Pf.
 Reklamen:
 Die 72 mm breite Per-
 monenzelle 120 Pf.
 Tabellarischer Satz 25 %
 Aufschlag.
 Bei Wiederholungen un-
 veränderter Anzeigen ent-
 sprechender Nachsch.
 Adressen-Nachweis und
 Offerten-Gebühr 50 Pf.

Nr. 123.

Samstag, den 16. Oktober 1920.

55. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Entwaffnung.

Der Herr Reichskommissar für die Entwaffnung der Zivilbevölkerung hat dahin Entscheidung getroffen, daß für Gewehre, an denen der Kolben fehlt, eine Prämie von 30 M. für Kauf und Schloß zu zahlen ist. Ferner weise ich die Ortsbehörden nochmals darauf hin, daß für die Ablieferung von Waffen z. in der Zeit vom 11. bis einschließlich 20. d. Mts. nur die Hälfte der ausgesetzten Prämie zu zahlen ist. Für später erfolgte Ablieferungen sind keine Prämien zu zahlen.

Ufingen, den 12. Oktober 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Verkauf von Reichsware an Minderbemittelte.

- Firma A. Steinberger, Wehrheim
 105,20 Met. Rohwolle p. Met. 12,25 M.
 Firma Ph. Vargon 1r, Haffelbach
 33,20 Met. Wolton p. Met. 17,25 M.
 7 Stück Sweater, Größe 1—3
 p. Stück 33,50 M.
 3 Stück Sweater, Größe 4—8
 p. Stück 37,15 M.
 Firma J. Hagmann, Ufingen
 95,60 Met. Strümpfchen p. Met. 13,65 M.
 7 Stück Sweater, Größe 1—3
 p. Stück 33,50 M.
 3 Stück Sweater, Größe 4—8
 p. Stück 37,15 M.
 Firma C. Schimpf, Ufingen
 7 Stück Sweater, Größe 1—3
 p. Stück 33,50 M.
 3 Stück Sweater, Größe 4—8
 p. Stück 37,15 M.
 Firma Got. Girisch, Ufingen
 2 Stück Männerhemden, Größe 4
 p. Stück 26,80 M.
 7 Stück Männerhemden, Größe 5
 p. Stück 29,30 M.
 2 Stück Männerhemden, Größe 6
 p. Stück 31,90 M.

Ufingen, den 12. Oktober 1920.

Der Landrat. v. Bezold.

Ufingen, den 18. Oktober 1920.

In der Gemeinde Nieder-Dorrod, Kreis Dangenschwalbach, ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Bekanntmachung

betreffend die Fortführung der Brandkataster.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die bei ihnen gestellten Anträge, welche das Eingehen neuer Versicherungen bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt oder die Erhöhung, Aufhebung oder sonstige Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. Januar des nächsten Jahres an bezwecken, zu sammeln und baldmöglichst spätestens aber bis zum 23. Oktober l. Js. hierher einzusenden.

Alle Anträge sind von den Beteiligten schriftlich oder zu Protokoll anzubringen, und es muß aus demselben bestimmt zu ersehen sein, was der Antragsteller verlangt. Unzulässig ist es daher insbesondere:

a) Verzeichnisse hierher einzusenden, welche nichts weiter als den Namen der Antragsteller enthalten,

b) rechtzeitig gestellte Anträge bis zum Rundgang aufzuheben, und dann erst der Kommission auszubringen.

Die Vorsitzenden der Schöngungskommissionen sind im Besitze von Formularen, welche zur Auf-

nahme der Versicherungsanträge benutzt werden können, und werden dieselben in Gemäßheit des § 9 ihrer Geschäftsanweisung den Herren Bürgermeistern auf Verlangen zur Benutzung überlassen.

Den Anträgen ist seitens der Herren Bürgermeister eine Nachweisung über diejenigen Gebäude beizufügen, bezüglich deren die Aufhebung oder eine Revision der Versicherung wegen Wertminderung, baulicher Veränderungen, oder feuergefährlicher Benutzung, ohne den Antrag der Versicherten einzutreten hat.

Wiesbaden, den 7. September 1920.

Der Landeshauptmann.

Ufingen, den 13. Oktober 1920.

Wird veröffentlicht. Die Herren Bürgermeister mache ich darauf aufmerksam, daß die betreffenden Anträge stets direkt an die Nassauische Brandversicherungsanstalt in Wiesbaden einzusenden sind.

Der Landrat.

J. B.: Bechtel, komm. Kreisobersekretär.

Berlin, den 22. September 1920.

Durch meine Bekanntmachung vom 1. September 1920, betreffend Erleichterung bei Ausführung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn — Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 1403 —, habe ich die Gültigkeit des § 1b der vorläufigen Bestimmungen vom 28. Juli 1920 zur Ausführung des Gesetzes zur ergänzenden Regelung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn vom 21. Juli 1920, betreffend Freilassung von Durchschnittsbeträgen bei dem Steuerabzug, bis Ende September verlängert. Hierdurch ist den Arbeitgebern in weitestem Umfange die Möglichkeit gegeben, sich auf die Durchführung der Vorschriften des Ergänzungsgesetzes vom 21. Juli 1920 einzurichten.

Ich muß daher davon absehen, auch nach dem 30. September die Freilassung von Durchschnittsbeträgen zuzulassen. Bei den nach dem 30. September stattfindenden Lohnzahlungen ist daher in allen Fällen nach der Vorschrift des § 1 der vorläufigen Bestimmungen zu verfahren.

Der Reichsminister der Finanzen.

Bab Homburg, den 11. Oktober 1920.

Wird veröffentlicht.

Finanzamt.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* **Ufingen, 15. Oktober.** Die Wanderabteilung der Turngemeinde unternimmt nächsten Sonntag, den 17. Oktober, ihre 3. Wanderung. Der Abmarsch erfolgt punkt 1/21 Uhr von der lathol. Kirche aus und führt über Hoheloh, Felsen, Grundstadt, Naunstadt, Bahnhof Heiligenberg, Audenschmiede nach Weilmünster, das gegen 6 Uhr erreicht wird. Rückfahrt mit der Bahn ab Weilmünster 7⁴⁵. Die Wanderung führt durch einen wenig begangenen Teil unserer Heimat, der reich an Naturschönheiten ist, und es dürfte sich eine Teilnahme an derselben lohnen.

* **Ufingen, 15. Okt.** Die Saalbau-Lichtspiele waren am letzten Sonntag überaus gut besucht. Die große Zahl Zuschauer folgte mit großem Interesse den Vorstellungen. Für Sonntag, den 17. d. Mts., hat die Direktion wiederum einen bedeutenden Film, „Das Werk seines Lebens“, gewonnen, der ebenfalls hier gut aufgenommen werden wird. Albert Daffermann, einer der berühmtesten Schauspielers Deutschlands, steht als Peter Brockmann im Mittelpunkt des sozialen Dramas. Das Stück selbst verdient Beachtung. — Zum Schlusse des Abends läuft der überaus lustige Film „Das tapfere Schneiderlein“.

(1) **Wernborn, 14. Oktober.** Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Radfahrerverein „Wanderlust“ sein diesjähriges Herbst-Fahrradrennen. Um hervorragende Leistungen der einzelnen Rennfahrer erzielen zu können, wurde als vorteilhafteste und gebirgigste Rennstrecke die Strecke Herrmannshöhe (Uetal)-Ufingen-Schbach-Wernborn ausgewählt. Als Sieger der Klasse A gingen hervor die Rennfahrer: 1. Franz Scherling (19 Min. 19 Sek.), 2. Karl Klotz (19 Min. 46 Sek.), 3. Josef Bender (20 Min. 14 Sek.), 4. Johann Bender (20 Min. 22 Sek.), 5. Otto Scherling (20 Min. 28 Sek.), 6. Johann Klotz (23 Min. 24 Sek.). In Klasse B fand folgende Rennfahrer als Sieger zu verzeichnen: 1. Franz Bender (20 Min. 54 Sek.), 2. Phil. Klotz (20 Min. 54 Sek.), 3. Jakob Bender (21 Min. 58 Sek.), 4. Willi Dickopf (22 Min. 38 Sek.), 5. Josef Klotz (23 Min. 35 Sek.). Anschließend unternahm der Radfahrerverein einen Ausflug nach Dornbach, zur Teilnahme an dem Herbsttag der Tannus-Radfahrervereinigung, welcher mit der Preisverteilung des am 15. August d. Js. stattgefundenen 28 Kilometer-Rennen der Vereinigung verbunden war. Aus diesem Fahrradrennen gingen 6 der vorerwähnten Rennfahrer preisgekrönt hervor. Den Siegern ein sportliches „All Heil“.

(2) **Ufingen, 15. Okt.** Herr Gemüschhändler Karl Hentel und Frau Margaretha, geb. Lempp, feiern am Sonntag, den 17. d. Mts., das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren; Glück auf zur „Goldenen“!

(3) **Ufingen, 14. Okt.** Es war ein Wink vom Schicksal, der den Turnverein sein diesjähriges Herbstabturnen, das ursprünglich am Sonntag, den 26. September stattfinden sollte, auf Sonntag, den 3. Oktober, verschieben ließ. Und siehe, am Montag, den 27. September fand der hiesige Kriegsgefangene des Vereins, Herr Emil Hentel, von Sibirien nach jahrelanger Gefangenschaft in seinem Heimatorte an. Mit Trommel, Pfeifen und Sampions holte der geschlossene Verein den Heimgekehrten am Bahnhof ab, wo der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Vogt, ihn im Namen des Vereins begrüßte und willkommen hieß. Am nächsten Tage fand zu Ehren des Zurückgekommenen eine kleine Feier in der Turnhalle statt. Mit dem schlichten Liede: „Rehr ich heim aus fernem Landen“ begrüßte die Gefangenenabteilung, der der Heimgekehrte ebenfalls angehört hatte, ihren ehemaligen Kameraden. Und liebkost und eine treffende Bekanntmachung von dem Wesen und Streben der deutschen Turnerschaft waren die Worte, mit denen der Dirigent, Herr Ernst, den so lange der Heimat ferngewesenen begrüßte. Wir wollen sein eine Stätte der Geselligkeit und Freude, eine Stätte zur Pflege des Körpers und des Geistes und mit aller Liebe hängend an dem Boden, der uns geboren und genährt. So waren Worte gefallen, Worte des Aufporns, getragen von der Liebe zur deutschen Turnerschaft und ihren Idealen; und am Tage des Abturnens am 3. Oktober, wo der Verein von früh morgens bis in später Nachmittagsstunden im Bilde des Turnens stand, zeigte das Interesse, mit dem jeder einzelne Turner und Turnerin der Sache oblag, daß wieder eine junge, lebensfrohe Kraft den alten Stamm der deutschen Turnerschaft neue Zweige und neue Triebe werden läßt. Es wurde gekämpft im Zwölfkampf für aktive Turner in Ober-, Mittel- und Unterstufe. Im 5-Kampf-Vollturnen bestehend aus den Übungen: Weitauf, Freistoß, Stürmen, Ruckstoßen und Freiläufen. 4-Kampf-Damen-Abteilung Ballwerfen (100 g schwer), Weitauf, Freilauf und Freiläufen. 4-Kampf (Knabenabteilung 64 Knaben) Weitauf, Freistoß, Freilauf und Freiläufen. Die Leistungen aller Turner, Damen

und der Knabenabteilung waren vorzüglich und versprechen das Schönste. Es wäre zu raumaussfüllend hier von Einzelleistungen zu sprechen; immerhin muß aber der Eifer und die Freude, mit der die jugendliche Knabenabteilung von früh morgens bis abends an Allem teilnahm, hervorgehoben werden. Und die Worte, mit denen der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Dah, am Abend bei der Preisverteilung ihrer gedächte, waren aus dem Herzen Aller gesprochen, die Zeugen dieser jugendlichen Hingabe waren. Preise erhielten und die vorgeschriebene Punktzahl erreichten alle Turner und Turnerinnen; während jeder Knabe mit einem Diplom bedacht wurde. Zudem wir dem Turnverein, der unter hervorragender Leitung stehend am 3. Oktober ein Bild schöner Enkulturation bot, auch für eine fernere Zeit alles gute wünschen, rufen wir der deutschen Turnerschaft, die auf ihrem Gebiet, Geist und Körper zu stärken bahnbrechend ist, ein kräftiges „Gut Heil“, sie möge blühen und gedeihen.

:: **Altweilnau**, 12. Okt. Beim Spielen fiel der 3-jährige Sohn des Maurers Karl Weber in den Brandweiger; auf des Hilsegeschrei einiger Kinder eilte der 16-jährige Willi Blumer herbei und sprang ihm, schnell entschlossen nach, und rettete ihn vom sicheren Tode des Ertrinkens.

— **Frankfurt**, 12. Okt. Im Palmengartenweier ertrank ein fünfjähriges Mädchen. Obwohl das Kind über eine Viertelstunde im Wasser gelegen hatte, gelang es dem Arzt Dr. Kopp, das Kind nach stundenlangen Bemühungen ins Leben zurückzurufen, ein Fall, der bisher nur sehr selten beobachtet wurde.

fd. **Frankfurt**, 13. Okt. Wie die „Neue Tageszeitung“, Friedberg, meldet, haben die Franzosen der Mutter der vor 10 Tagen erschossenen 16-jährigen Elisabeth Kaiser eine Entschädigung von 150 Mark (einhundertfünfzig) angeboten. Das Blatt berichtet weiter, die Fran habe im Vertrauen auf die deutsche Regierung das Angebot abgewiesen. Aber darauf war die Antwort — Seien Sie doch nicht so stolz. — Im Falle des Serganten Mannheim, Berlin, forderte Frankreich von Deutschland eine Sühne von einer Million Mark und erhielt sie. Hier bietet man einer Mutter für die mörderisch ermordete Tochter 150 Mark.

fd. **Frankfurt**, 13. Okt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren rund 1000 Stück Großvieh angetrieben, ferner 663 Schweine, 215 Ferkel. Später kamen noch 200 Stück Großvieh und 140 Schweine hinzu. Der Markt entwickelte sich nur langsam, da die Metzger infolge der hohen Preise vom letzten Markte noch über erhebliche Bestände verfügen. Die Preise hielten sich, da die Beamten des Wucheramtes und der Kriminalpolizei den gesamten Verkehr überwachten, in angemessene Höhe. Für Großvieh wurden bezahlt 5,25—8,50 Mk. Lebendgewicht. Gutes Vieh war bereits für 7 Mark zu haben, sodaß sich die Verkaufspreise für das Publikum auf etwa 11—12 Mk. stellen. Die Preise für Schweine hielten sich auf der Höhe des letzten Marktes. Zu Zwischenfällen kam es wie beim letztenmal nirgends. Die Märkte finden fortan jeden Mittwoch statt.

fd. **Frankfurt**, 13. Okt. Auf dem heutigen Pferdemarkt waren bei sehr starkem Besuch etwa 2200 Pferde aufgetrieben, darunter ausgezeichnetes Material. Der hohe Anstreich erklärte sich dadurch, daß die Entente-Kommission viele der besten Pferde als angeblich unbrauchbar zurückgewiesen hat, die nunmehr den Markt bereicherten. Zum erstenmal hatten Händler aus Köln, Hannover und Hamburg den Markt mit großen Transporten besten Materials beschickt. Die Preise für erstklassiges Material hielten sich auf alter Höhe, dagegen sanken die für Pferde zweiter Güte. Das Geschäft in Schlachtpferden war mäßig; hier

machten sich die Folgen der Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Fleisch bereits bemerkbar.

— **Weilmünster**, 14. Okt. Nach einer vorausgegangenen heftigen Debatte des Schulvorstandes wurde gestern vom Gemeinderat Herr Paul Koch aus Diebrich als Lehrer für die neuerrichtende 6. Lehrerstelle an der hiesigen Schule gewählt.

Vermischte Nachrichten.

— **Berlin**, 12. Okt. Dem „Vorwärts“ zufolge hat das Reichsernährungsministerium den Reichsausschuß für Oel und Fette angewiesen, die Rohstoffpreise für die Oelindustrie von 22.60 Mk. auf 26.20 Mk. pro Rito zu erhöhen. Die Margarinepreise werden im Kleinhandel infolgedessen von 12.50 Mk. auf 14.50 Mk. erhöht werden.

— **Klagenfurt**, 14. Okt. Nachdem heute Abend das Ergebnis der Abstimmung in der Südbahnzone des Kärntner Abstimmungsgebietes bekannt geworden war, flammten, auf den Hängen der Karawanken als Zeichen der Befreiung zahllose Höhenfeuer auf. In Klagenfurt gab der Tärmer Schüsse ab, die Glocken läuteten die neue Zeit des Friedens ein. Am Hauptplatz versammelten sich fünfzehntausend Kärntner, worunter fünfhundert Fackelträger. Nach Ansprachen, welche das Wahlergebnis der Bevölkerung verkündeten und die Bedeutung des historischen Augenblicks würdigten, sang die begeisterte Menge das Lied „Wo Tirol an Salzburg grenzt“.

— **Mailand**, 13. Okt. Der „Secolo“ spricht von der Möglichkeit eines baldigen Austritts Giolittis aus der Regierung. Giolitti wird dann wahrscheinlich durch den gegenwärtigen Kammerpräsidenten de Nicola ersetzt werden, einen besonders tüchtigen Parlamentarier, den Giolitti an die Spitze des Parlaments wünschte.

— **Washington**, 13. Okt. Die Konferenz für Verkehrsfragen nahm gestern die Ansprüche Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Japans und der vereinigten Staaten bezüglich des künftigen Schicksals der deutschen Kabel entgegen. Die Konferenz erörterte ferner das Protokoll über die drahtlose Telegraphie und beschloß, die Bestimmungen in Erwägung zu ziehen, die die größtmögliche Entwicklung im Gebrauch der drahtlosen Telegraphie ermöglichen würden.

— **Bieber b. Rodheim**, 12. Okt. Am Sonntag ließ hier ein Junge seinen Drachen steigen, den er an einem dünnen Draht befestigt hatte. Damit berührte er die Hochspannungsleitung, der Strom wurde infolgedessen in dem Draht fortgeleitet und der Junge sofort getötet. Ein anderer Junge wollte ihm zu Hilfe eilen, er verbrannte sich dabei die Finger. Den Eltern ist zu empfehlen, ihre Kinder auf diese Gefahren aufmerksam zu machen.

fd. **Aus dem Westerwald**, 13. Okt. Die Gemeinde Herdorf legte sich einen Polizeihund zu und bezahlte für diesen Zerberus 7000 Mark. Die Unterhaltung zweier Nachtwächter ersforderte ehemals nur den fünften Teil des Wertes des vierbeinigen Hüters der Ordnung.

fd. **Niederglabbach**, 14. Okt. Als ein hiesiger Landwirt ein Faß Wein, das er von rheinischen Verwandten erhalten hatte, öffnete, um eine Probe daraus zu entnehmen, stellte es sich heraus, daß das Faß überhaupt keinen Wein, sondern reines Brunnenwasser enthielt. Die Kaufleute hatten menschenfreundliche Hände während des Eisenbahntransportes vollzogen.

— **Mainz**, 13. Okt. Der Kreistag in Rüdelsheim wählte zum kommissarischen Landrat Dr. Rühlens.

fd. **Bingen**, 13. Okt. In dem Hundsrückdors Schwarzerden fand am Sonntag Kirchweih statt. Als sich die Musiker nach ihrer Arbeit zur Ruhe begeben wollten, wurden ihnen die Musikinstrumente gestohlen.

fd. **Bangenswäldbach**, 14. Okt. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich am Dienstag auf der Raffeler Straße. In dem mit drei Holländern und einem Deutschen besetzten Kraftwagen versagte die Bremse, der infolgedessen in rasendem Tempo die Straße hinunterfuhr. Der Deutsche, der die Holländer geleitete, suchte sich durch einen kühnen Sprung aus dem Wagen zu retten, wurde aber dabei so heftig gegen einen Baum geschleudert, daß er bald darauf starb, während die 3 andern Insassen mit verhältnismäßig leichten Verletzungen davonkamen. Der Wagen liegt vollständig zertrümmert am Stahlbrunnen.

fd. **Börrach**, 13. Okt. Eine der stärksten ehemaligen Festungen, die bekannte Feste Idstein, ist nunmehr zerstört worden. Die Hauptwerke bilden einen wüsten Trümmerhaufen von riesigen Betonblöcken, Eisenstücken und Steingeröll. Die Rasenmatten sind zerstört. Alle Kabel, die von Idstein ausgingen, sind gleichfalls zerschnitten und vernichtet worden.

— **London**, 12. Okt. Man meldet der „Times“ aus Peking: Aus den Gebieten, wo die Hungersnot herrscht, kommen entsetzliche Nachrichten. Die Not steigt, und halb wird auch die Ralte die Unglücklichen heimsuchen. Die Hungers Not, wenn binnen sechs Wochen nach diesen Gebieten keine Hilfe gesandt wird. Tausende Menschen werden dann umkommen.

— **Paris**, 11. Okt. Unaufhörliche Sturzen regnen seit zwei Tagen haben im Süden Frankreichs bedeutenden Schaden angerichtet. Laut „Couranal“ kommt die durch das anhaltende Regenwetter hervorgerufene Überschwemmung derjenigen von 1900 gleich. Das Wasser führt allerlei Materialien, zahlreiche Vieh und Bäume fort; ganze Häuser wurden überschwemmt. Die Bewohner mußten nach den Sevennen flüchten, wo die Postverbindungen, sowie die Telephon- und Telegraphenleitungen unterbrochen sind. Die Garonne und deren Nebenflüsse wachsen bedrohlich an. In Millan mußten einige Viertel geräumt werden. In Albi sind drei Gebäude eingestürzt, wobei eine 73 jährige Frau und ihre 20-jährige Tochter umkamen. Anderweitig werden Bewohner vermisst. Die Not steigt beträchtlich und ernstliche Überschwemmungen sind in Corrèze und Aveyron zu befürchten.

— Eine glückliche Stadt ist die bayerische Stadt Klingenberg, die es sich auch jetzt noch leisten kann, infolge ihrer gefüllten Stadtkasse an die Bürger je 400 Mk. „Notstandsgeld“ auszuzahlen. Klingenberg, dessen Reichtum von einigen der Stadt gehörigen Tongruben herrührt, hat bekanntlich in der Vorzeit keinerlei Kommunalsteuern erhoben, sondern sogar an die Bürger jährlich stattliche Summen ansbezahlt.

— Die Stadt des Lichtes. Seit einigen Tagen erstrahlt Paris beinahe in derselben Beleuchtung wie vor dem Kriege. Ueber 14 000 Gasflammen konnten mehr als bisher angezündet werden, eine Folge der außerordentlich reichen Kohlenlieferung Deutschlands. Um dieser Lausache dem Auslande gegenüber ein stillschweigendes Mäntelchen umzuhängen, behauptet die Boulevard-Presse in bewusster Unwahrheit, daß man heute in den deutschen Großstädten einem Lichtverbrauch wie in den Zeiten vor dem Kriege bezeuge.

Kaufen noch

Kelter- u. Pflückäpfel

Z. Rosenberg & Söhne,
Usingen.

Wer vermietet mir
möbliertes Zimmer
auf längere Zeit? Preisangebote an
Sanbjägermeister **Blöbel**,
16) i. St. „Hotel Sonne“, Usingen.

**Vorrats-Tapeten
und Borde**
bis Ende Oktober mit 20% Rabatt
empfiehlt
Ernst Jung, Weilmünster.

Kunstgewerbeschule
Offenbach a. M.
Dir. Prof. Hugo Eberhardt.

1 reiner Dackel
5 Monate alt
1 schwarzer Hofhund
zu verkaufen
August Niederhäuser,
Wilhelmsdorf.

Einige Zentner
Wirtschafts- und Tafelobst
zu verkaufen.
E. Schumacher, Oberlaufen.

N.-S.-U.-Motorrad, 5PS.,
2 Zylinder, tadellos funktionierend, mit
Anhängewagen zu verkaufen.
Lehrer **Berghöfer**, Brandobersdorf.

Der Plan über die Errichtung einer
oberirdischen Telegraphenlinie an
der Abzweigung der Hauptstraße in
Steinfischbach liegt bei dem Postamt
in Idstein vom 16. Oktober ab vier
Wochen aus.

Dickwurz
empfiehlt
Siegm. Vilsenfein.